

Ausstellung über Fossilien im Heimathaus

Saurier-Skelett der Höhepunkt

Diedenshausen. „Fossilien – versteinertes Leben aus Jahrmillionen“ lautet das Thema der neuen Sonderausstellung im Heimathaus Diedenshausen, die am Sonntag, 8. Juli, für das Publikum geöffnet ist.

Ein Fossil (von lat. fossilis, ausgegraben) ist jedes Zeugnis vergangenen Lebens der Erdgeschichte, das älter als 10 000 Jahre ist. Was von den Vorfahren der heutigen Lebewesen übrig blieb, findet sich in Sedimenten, welche auf dem Meeresgrund, in Seen oder Mooren oder auch Wüsten abgelagert wurden. Die Wissenschaft, die sich mit diesen Überbleibseln beschäftigt, ist die Paläontologie.

Dank der fossilen Fauna und Flora, die wir in Sedimenten mit einem Alter bis zu einer halben Milliarde Jahre finden, gelang es den Paläontologen, das relative Alter der Schichten festzustellen.

Exponate aus der Sammlung Röbert

Frank Röbert aus Battenberg hat sich hobbymäßig über Jahrzehnte mit dem spannenden Thema befasst und in dieser Zeit eine beachtliche Sammlung von Exponaten zusammengetragen.

In der neuen Sonderausstellung präsentiert er nun ausgesuchte Stücke seiner Sammlung aus den verschiedenen Erdzeitaltern. Ein Höhepunkt ist sicherlich dabei das vollständige Skelett eines Schwimmsauriers aus der Kreidezeit. Übrigens: Frank Röbert steht während der Öffnungszeiten dem interessierten Besucher gern für Fragen und Erklärungen zur Verfügung.

i Das Heimathaus Diedenshausen hält seine Pforten am Sonntag von 14 bis 17 Uhr bei freiem Eintritt geöffnet. Gleichzeitig lädt das Museumscafé die Besucher zu hausgebackenen Torten und Kuchen ein.

Infoveranstaltung für angehende Konfirmanden

Erndtebrück. Nach den Sommerferien beginnt für die evangelischen angehenden Siebtklässler von Altenreich bis Zinse, von Benfe bis Balde der Konfirmandenunterricht der Kirchengemeinde Erndtebrück. Zur eindreiviertel Jahre dauernden Katechumenen- und Konfirmandenzeit findet am Dienstag, 10. Juli, ab 20

Magische Momente mit Kirschnereit

Pianist zeigt bei seinem Klavierkonzert auf Schloss Berleburg viel Gefühl. Mit seinem Ausdruck stellt er eine enge Verbindung zum Publikum her

Von Britta Prasse

Bad Berleburg. Die Augen sind geschlossen, seine feingliedrigen Finger schweben über den Tasten, bevor die Saiten zum Klingen gebracht werden. Sein Oberkörper bewegt sich fast andächtig vor und zurück – bis es zur Katastrophe kommt. Zur d-moll-Katastrophe. Sein Spiel ist jetzt energisch, kraftvoll. Sein Unterkiefer bebt, er zieht die Augenbrauen nach oben. Schmerz, Erschöpfung. So endet die „Variations sérieuses op.54“ von Felix Mendelssohn-Bartholdy. So endet die Einleitung von Matthias Kirschnereit, die er sich für den Klavierkonzert-Abend im Schlossfoyer überlegt hat. Von der Dunkelheit soll es ins Licht gehen.

„Ich empfinde abgrundtiefe Empathie und schmerzliches Mitleid.“

Matthias Kirschnereit, über Brahms Sonate für Klavier f-moll, op.5

S wie Schmerz.

Matthias Kirschnereit wird als einer der spannendsten und erfolgreichsten deutschen Pianisten seiner Generation angekündigt. Und was er am Donnerstagabend im Rahmen der Internationalen Musikfestwoche auf Schloss Berleburg darbietet, ist spannend. Seine Interpretationen sind intensiv, sein Spiel körperbetont. Nicht als aufgesetzte Geste, sondern weil er es in diesem Moment genauso fühlt. „Ich empfinde abgrundtiefe Empathie und schmerzliches Mitleid“, kündigt er beispielsweise Brahms Sonate f-moll op. 5 an. Er kostet jede Note aus, lässt dem Klavier Raum und Zeit, damit der Ton nachhallen kann. Die nicht-spielende Hand wandert zeitweise fast bis zur Stirn, bei Tempowechseln zieht er scharf die Luft ein. Zwischen Publikum und Musiker entsteht eine geradezu magische Intimität.

P wie Platz für Hoffnung.

Obwohl Mozart in diesem Jahr im Fokus der Musikfestwoche steht, interpretiert Kirschnereit nur ein Werk von Mozart: Fantasie d-moll, KV 397. Ein „absoluter Geniestreich“, so Kirschnereit, der



Matthias Kirschnereit fesselt die Zuhörer. Sein Spiel ist sehr körperbetont, doch zu keinem Zeitpunkt wirkt es als aufgesetzte Geste – sondern weil er es in diesem Moment genauso fühlt.

FOTOS: KULTURGEMEINDE BAD BERLEBURG

Pianist lebte unter anderem in Namibia

■ Matthias Kirschnereit ist 1962 in Dorsten geboren, wuchs in Namibia auf und ist mit 14 Jahren wieder nach Deutschland zurückgekehrt, nach Detmold.

■ Später studierte Kirschnereit an der Hochschule für Musik Detmold bei Renate Kretschmar-Fischer.

„am Schluss einen optimistischen Blick in die Zukunft wirft“. Mozart soll die Zuhörer aus dem Mendelssohnischen Drama herausführen. Von der Dunkelheit soll es ins Licht gehen.

I wie immer Sehnsucht.

Mit Frederic Chopin, einem glühenden Verehrer Mozarts, wird es vor der Pause jedoch noch einmal melancholisch bis nostalgisch. Mit gerade einmal 20 Jahren verließ Chopin seine Heimat Polen, um der drohenden Revolte im Land zu entfliehen. Und auch wenn er nie wieder zurückkehrte: Seine Wurzeln hat er nie vergessen, machte sie oft zum Thema in seiner Musik. Wie in „Nocturne cis-moll“, ein Werk, das posthum veröffentlicht wurde. Im Mittelteil hat Cho-



Die Veranstaltung am Donnerstagabend ist nahezu ausverkauft. Dennoch entsteht eine enge Bindung zwischen Musiker und Publikum.

pin eine Mazurka komponiert, ein typisch polnischer Tanz im Dreiertakt. Die Sehnsucht nach dem Vaterland, auch das spürt Kirschnereit und gibt sie mit seinem Klavierspiel weiter an das Publikum.

E wie Emotionen.

Brahms Sonate für Klavier f-moll, op.5, bildet den offiziellen Abschluss von Kirschnereits Programm an diesem Abend – und sie spiegelt nochmal eine gewaltige Bandbreite menschlicher Emotionen wider. Es gibt einen gewaltigen, stürmischen Auftakt, eine schöne Romanze mit zwei Händen, die sich auf der Tastatur umgarnen. Am Schluss erreicht diese Romanze einen traurigen, depressiven Tiefpunkt. Keine Hoffnung, kein Happy End. Das Finale spitzt

sich mit den Tönen „F – A – E“ zu, eine Abkürzung für Brahms Lebensmotto: „frei, aber einsam.“ „Brahms hat sein Leben als Mission verstanden. Er wollte seine Kunst leben, ohne Ablenkung.“ Genial, aber einsam.

L wie lächelnde Zugabe.

Der ausgiebige Applaus am Ende der Vorstellung nimmt Kirschnereit mit einem sympathisch-zurückhaltenden Grübchen-Lächeln hin. Bei seiner Zugabe von Claude Debussy („movement“) flitzen seine Finger so schnell über die Klaviatur, dass der Zuschauer beim Staunen fast das Atmen vergisst. Das Schlossfoyer sei ein magischer Raum, prophezeite Kirschnereit noch am Anfang. Und genau das hatte er geschaffen: Magie.

GOTTESDIENSTE

EVANGELISCHE GOTTESDIENSTE

Bad Berleburg: So. 10.15 Gd., So. 10.15 Kgd.; **Schwarzenau:** So. 10 Gd.; **Berghausen:** So. 10.30 Gd. „Ab in die Ferien“ auf dem Schulhof, Fr. 18 Gd. zum Schützenfestbeginn; **Wingeshausen:** So. 10.30 Gd.; **Bad Laasphe:** So. 10 Gd.; **Fischelbach:** So. 9.30 Gd.; **Feudingen:** So. 10 Gd. im Schulzentrum, Sommerfest Harmonie-Chöre. **Erndtebrück:** So. 10.30 Gd., **Benfe:** So. 9 Gd.; **Birkelbach:** So. 10.30 m. AM.

KATHOLISCHE GOTTESDIENSTE

Bad Berleburg: Sa. 18.30 VAM, Mo. 18.30 hl. Messe, Mi. 16.15 hl. Messe in der Odebornklinik, Fr. 18.30 hl. Messe; **Bad Laasphe:** So. 10.30 HA, Di. 9.30 hl. Messe; **Erndtebrück:** So. 9 HA, Do. 18.30 hl. Messe.

EVANGELISCHE GEMEINSCHAFTEN

Ev. Gemeinschaft Bad Berleburg: So. 10 Gd. mit Kgd., Di. 15.30 Gesprächskreis für Frauen (14-tägig), 16 Konfirmandenunterricht, Mi. 19.30 Bibeltreff, Do. 16.30 m&ms - Mädchenjugendschar (7 bis 12 Jahre), 19 Uhr „Crosslight“ (Mädchen von 15 bis 18 Jahren), 19 Jugendmeeting (16 bis 19 Jahre). Alle Gruppen treffen sich in der Fürst-Richard-Straße 16; Kontakt: 02751/928667 oder info@ev-gem-badberleburg, Sa. 16 Uhr Volleyball in der Turnhalle des JAG. - **Wemligshausen:** So. 19.30 Abend-Gd., Mi. 19.30 Bibel- u. Gebetsstunde, Do. oder Fr. 19.30 Posaunenchor; **Ev. Gemeinschaft Banfetal in Banfe:** So. 10 Morgen-Gd.; **Erndtebrück:** So. 19.30 Bibelstunden.

FREIE EVANGELISCHE GEMEINDEN

Freie ev. Gemeinde Arfeld: So. 10 Gd. und Café; **Freie ev. Gemeinde Bad Laasphe:** So. 10 Gd. und Kgd. anschl. Cafeteria, Mo. 15 Bibelgespräch, Di. 20 Hauskreis Feudingen, Di. 20 Hauskreis Niederlaasphe, Mi. 19.30 Hauskreis Wiesenbach, Do. 9.30 Frauengebetskreis

CHRISTLICHE GEMEINDE

Bad Laasphe (Feldstraße 2): So. 9.30 Gd. mit AM, 11 Predigt, Di. 20 Bibelstunde/Hauskreis.

ADVENTISTEN

Schameder: Sa. 9.30 Bibelschule, 10.30 Predigtst.

NEUAPOSTOLISCHE KIRCHE

Bad Berleburg und Bad Laasphe: So. 9.30 gemeinsamer Gd. in Bad Laasphe, **Bad Berleburg und Bad Laasphe:** Mi. 20 gemeinsamer Gd. in Bad Laasphe.

Spielzeugmarkt wieder im September

Girkhausen/Langewiese. Der nächste Kleider- und Spielzeugmarkt in Langewiese findet am Freitag, 21. September, statt. Weitere Infos werden in der Zeitung noch bekannt gegeben.